



# GALATER: Entscheide dich täglich für Freiheit

## Teil 3: Gnade vs. Gesetz

### Einleitung

Wir sind inzwischen bei Teil 3 unserer Serie durch den Galaterbrief der Bibel. Wie kein anderes Buch in der Bibel zeigt der Galaterbrief die Einzigartigkeit der Botschaft von Jesus Christus auf. Der Autor des Briefes, Apostel Paulus, erklärt den Gemeinden in der Region Galatien (Mitten im Gebet der heutigen Türkei), was den christlichen Glauben auszeichnet und einzigartig macht. Er besteht darauf, dass er nicht mit anderen Denkweisen der Welt vermischt werden darf. Die Situation der Gemeinden in Galatien war nämlich so, dass fremde Lehrer zur Gemeinschaft hinzukamen, welche ein anderes Evangelium lehrten. Sie hiessen die Botschaft von Jesus grundsätzlich gut, bestanden jedoch darauf, dass es zusätzlich noch einige Zutaten bräuchte. Paulus erklärte, dass die Errettung allein auf Jesus und dem Glauben an Jesus beruhte. Man könnte es in diese Formel fassen: Jesus + Glaube = Leben (oder in anderen Worten: Erlösung, Errettung). Die fremden Lehrer, die nach Paulus in die Gemeinden kamen, überredeten die Gemeinde dazu, dass Jesus und Glaube nicht genug seien. Nein, gemäss ihrer Überzeugung brauchte es noch das Einhalten von gewissen jüdischen Traditionen. Es brauchte noch ein menschliches Dazutun, um wirklich vor Gott als gerecht zu gelten.

**Jesus + Glaube  
= Leben**

**Jesus + Glaube + Tradition  
= Leben**

### Keine fremde Substanzen

Man mag dazu sagen: nun, was ist denn so Schlimmes daran, noch selber etwas zu dem hinzutun, was Jesus für uns getan hat? Das stört doch nicht weiter. Wir sind uns ja ungewollte Zutaten auch aus anderen Bereichen unsere Lebens gewohnt – zum Beispiel, was das Essen anbelangt. Hast du gewusst, dass es eine festgelegte Toleranzgrenze gibt, was an fremden Substanzen in unseren Lebensmittel vorhanden sein darf? Ich kenne leider die Schweizer Zahlen dazu nicht, aber von der amerikanischen FDA (Food and Drug Association) weiss ich, dass zum Beispiel in 100 gr. Tomatensauce ein gewisser Anteil an Insekten drin sein darf, und zwar bis zu 10 Fruchtfliegeneier oder eine Made. Bedenke das weitere das nächste Mal, wenn du Zimt verwendest, dass pro 50 gr. bis zu zehn Nagetierhaare drin sein dürfen. Es müssen unbedingt nicht soviel drin sein, aber es könnten legalerweise soviel drin sein. Ich hoffe, ich habe niemandem den Appetit verdorben 😊. Jedenfalls kennen wir beim Essen und bei anderen Dingen eine gewisse Toleranz für Fremdstoffe. Beim Evangelium von Jesus Christus ist es jedoch völlig anders: da mag es null Prozent an Vermischung leiden.



100 gr. →



50 gr. →



Wenn du glaubst, dass es neben dem Erlösungswerk von Jesus und dem Glauben noch etwas Weiteres braucht, dann machst du alles zunichte. Paulus betont diesen Punkt mit Nachdruck. Heute in Kapitel 3 wird sein Ton recht heftig. Es beginnt in 3,1 mit *"Ihr törichten Galater!"* Bis jetzt habe ich noch nie eine Predigt gehört, die so begonnen hat: *"Ihr Dummköpfe!"* 😊 – Paulus ist sehr aufgebracht, denn es geht hier um das Ganze. Der zentrale Vers des Briefes bringt das zum Ausdruck: Galater 5,1: *Zur Freiheit hat Christus uns befreit! Bleibt daher standhaft und lasst euch nicht wieder unter ein Sklavenjoch zwingen!* Wenn wir nicht achtgeben, dann verlieren wir all das, was Jesus eigentlich für uns bereithält. Jesus ist gekommen, um uns Leben in Freiheit zu bringen – und wenn wir nicht aufpassen, ist es möglich, dass wir daran vorbeigehen, und zwar selbst als fromme Kirchenbesucher. Oft wollen wir Gott mit unseren eigenen Vorstellungen "helfen". Wir wollen selber etwas zu unserer Erlösung beitragen, und verlieren aber als Konsequenz das Leben, das wir in Jesus haben könnten.

Paulus stellt nun einige rhetorische Fragen an die Gemeindeglieder: 3,1: *Wer hat euch nur verzaubert?* Paulus ist fassungslos darüber, dass man von der freimachenden Botschaft von Jesus wieder zurückkehren würde zu einem religiösen Leistungssystem. Das kann ja nicht mit rechten Dingen zu und her gehen. Der Begriff, der hier verwendet wird für "verzaubern" kommt vom Ausdruck "ein böses Auge werfen", bzw. den "bösen Blick erhalten". Einige von uns, besonders wenn du italienischen Hintergrund hast, sagt der "böse Blick" vielleicht etwas: "il malocchio". Nach diesem Aberglauben ist es so, dass dir jemand einen Fluch aufbürden kann, alleine indem er oder sie dich intensiv anschaut. Gewisse Leute hängen sich dann im Auto eine rote Paprika-Schote an den Rückspiegel – möglicherweise weil sie sich wegen ihrem Fahrstil so viele böse Blicke zuziehen 😊. Paulus braucht diesen Ausdruck jedoch rein metaphorisch und will damit sagen: Es kann doch nicht wahr sein, dass man sich freiwillig mit einem funktionierendem Verstand wieder dem alten religiösen System zuwendet. Er ruft der Gemeinde dann ihre Erfahrung mit Jesus in Erinnerung: *Euch wurde Jesus Christus doch als gekreuzigt*

*vor Augen gemalt!* Diese Leute in Galatien haben Jesus kaum selber am Kreuz gesehen. Mit "vor Augen gemalt" ist etwas anderes gemeint. Paulus verwendet ab und zu Begriffe der Sinneswahrnehmungen als Bilder für das innere Erleben einer Realität (z.B. spricht er in Epheser 1,18 von den Augen unseres Herzens). Er will damit sagen: ihr habt es doch persönlich erlebt, was es bedeute, dass Jesus Christus für euch gestorben ist. Wie haben sie es erlebt? Paulus schreibt weiter in Galater 3,2: *Nur das eine will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist empfangen, weil ihr das Gesetz befolgt oder weil ihr die Botschaft vom Glauben angenommen habt?*

## Ein Nachfolger von Jesus werden

Paulus schreibt hier über den Anfang des christlichen Lebens. Wenn man ein Nachfolger von Jesus Christus wird, so geht das einher mit einem ganz persönlichen Gotteserlebnis. Man erfährt nämlich Gott, indem man den Heiligen Geist empfängt. Man wird also nicht Christ, indem man zu einer Kirche gehört, man will es auch nicht, indem man versucht, ein "gutes Leben" zu führen. Sondern es beginnt, indem man *"die Botschaft vom Glauben annimmt"*. Die Reformatoren haben hierzu *"sola fide"* proklamiert – allein durch den Glauben. Wir werden Nachfolger von Jesus durch Glauben allein. Durch Glauben allein werden wir gerettet. Aber gleichzeitig bleibt rettender Glaube nicht allein. Lasst mich das nochmals sagen: Wir werden errettet durch Glauben allein, aber rettender Glaube bleibt nicht allein. Das bedeutet, wenn wir rettenden Glauben haben, dann werden sichtbare Glaubensschritte daraus folgen.

Am Anfang stehen Schritte, die uns ins Christenleben einführen. Als erstes lässt uns der Glaube an Jesus umkehren, indem wir die Botschaft von Jesus annehmen. Dann werden wir durch die Wassertaufe das Alte abwaschen und das Neue anziehen: Galater 3,17: *Denn ihr alle, soweit ihr in Christus hineingetaucht worden seid, seid ja mit Christus bekleidet.* Drittens dürfen wir den Heiligen Geist empfangen, der uns die Kraft gibt für das neue Leben: 3,2-3: *Habt ihr den Geist empfangen ... ? Wollt ihr wirklich in eigener Kraft zu Ende bringen, was ihr im Geist angefangen habt?* Leider ist es so, dass das Leben sehr schwer werden kann. Es wird sehr mühselig – und zwar immer dann wenn wir wieder versuchen, Dinge aus unserer Kraft zu bewegen. Dabei ist es der Heilige Geist, der die grossen Brocken in unserem Leben bewegt: 3,4: *Habt ihr so grosse Dinge vergeblich erfahren? Falls es wirklich vergeblich war!* Paulus glaubt noch nicht, dass alles verloren ist – aber es ist möglich, dass man mit Gott im Glauben beginnt, und dann in der eigenen Kraft weiterlebt.

- 1. Annehmen** (Gal. 3,2)
- 2. Abwaschen** (Gal. 3,17)
- 3. Geist empfangen** (Gal. 3,3)

## Ein Nachfolger von Jesus bleiben

Der Glaube spielt nicht nur am Anfang des Christenlebens eine Rolle. Er ist auch tragend für die Weiterführung des Christenlebens: Galater 3,5: *Gibt Gott euch denn seinen Geist und wirkt er Wunder unter euch, weil ihr das Gesetz befolgt oder weil ihr die Botschaft vom Glauben angenommen habt?* Gott will Grosses wirken in Seiner Gemeinde. Warum und unter welchen Umständen wirkt Gott Wunder? Wirkt Er nur dann, wenn wir alles richtig machen? Nein, es geschieht ebenfalls durch den Glauben! Der Glaube steht also nicht nur am Anfang unseres Christenlebens, sondern der Glaube ist es auch, der unser Christenleben am Leben erhaltet. Durch Glauben werden wir Nachfolger von Jesus, und durch Glauben bleiben wir auch Nachfolger von Jesus. Ich erlebe das immer wieder. Früher dachte ich, dass ich in "heiliger" Stimmung und Verfassung sein musste, wenn ich für Kranke oder Anliegen betete. Ich empfand es als meine Leistung. Ich war überzeugt, dass ich dann ein besonders vollmächtiges Gebet sprechen musste und holte aus uns betete was das Zeug hält. Später dann realisierte ich durch Gottes Wort: Es ist Gott, der das Wunder wirkt. Er ist es, der wirkt, und Er tut es durch meinen Glauben, nicht durch meine Gefühle oder die Lautstärke meines Gebets. Ich erlebte das ganz praktisch, gerade in Momenten, in denen ich dachte: "ich bin geistlich überhaupt nicht fit, ich habe soeben versagt, ich habe gerade keine Lust zu beten" usw. Aber ich tat es aus Glauben (und Anstand 😊), sprach ein kurzes Gebet: "Im Namen Jesu, sei geheilt!" oder "Schmerz geh!" – oder ich führte die Person durch ein Gebet der Heiligung in die Freiheit – und Gottes Geist wirkte, auch wenn ich mich innerlich überhaupt nicht "heilig" fühlte. Warum? Weil Gottes Kraftwirken nicht von meiner Leistung (oder biblisch gesprochen: von meinem Einhalten des Gesetzes) abhängt, sondern von meinem Glauben, d.h. meinem Vertrauen in Gottes Gnade durch Christus.

Wir betrachten nun etwas Genauer wie das Zusammenspiel zwischen Gesetz und Gnade funktioniert. Das ist auch der Titel des heutigen Teils: Gesetz vs. Gnade. Paulus erklärt dies im Rest von Kapitel 3. Wir werden daraus diese drei Punkte sehen: 1) Das Wesen des Gesetzes, 2) das Wesen der Gnade, und 3) Gesetz und Gnade in der Praxis.

# 1) Das Wesen des Gesetzes

Auch wenn Gesetze einen negativen Beigeschmack haben, so sein sie für unsere Existenz absolut notwendig. Ohne Naturgesetze gäbe es kein Universum, und wenn Naturgesetze sich ständig ändern würden, wäre Leben wie wir es kennen unmöglich. Gesetze im moralischen und juristischen Sinn halten unsere Gesellschaft zusammen und geben ein gewisses Mass an Sicherheit. So unabdingbar und wertvoll Gesetze aber auch sind, sie bringen auch gewisse Gefahren mit sich. Ab Galater 3,10 lesen wir: *Denn alle, die auf die Einhaltung des Gesetzes vertrauen, sind unter einem Fluch, denn es steht geschrieben: „Fluch über jeden, der nicht alles erfüllt, was im Gesetzbuch geschrieben ist.* Wenn die Bibel vom "Gesetz" spricht, dann kann sie verschiedenes damit meinen. Ganz allgemein kann "das Gesetz" Gottes Wort bezeichnen. Hier jedoch sind damit all die Bestimmungen gemeint, die Gott uns Menschen gegeben hat. Gott ist der Schöpfer der Welt; und als Hersteller weiss auch Er allein, wie sie am besten zu handhaben ist. Es gibt Leute, die lieben Gebrauchsanweisungen. Darf ich fragen: Wer hier benutzt jeweils die Gebrauchsanweisung, wenn er ein neues Gerät hat? Liest jemand die ganze Gebrauchsanweisung? In allen Sprachen? ☺ Wer hingegen ist eher kreativ und ungeduldig? – Nun, Gottes Gesetz ist so eine Art Gebrauchsanweisung. Es zeigt uns, wie die Realität funktioniert. Wenn wir uns daran halten, dann machen wir Gebrauch von der Schöpfung im Sinne des Herstellers. Theoretisch wäre es möglich, ein Leben zu 100% nach der Gebrauchsanweisung zu leben. In diesem Fall würde das Gesetz Leben bringen: 3, *Das Gesetz jedoch gründet sich nicht auf den Glauben. Hier gilt: „Wer seine Vorschriften befolgt, wird durch sie leben.* Der Haken daran ist, dass man alle Vorschriften befolgen muss, damit es Leben bringt. Ansonsten bringt das Gesetz im Gegenteil einen Fluch. Wie ist das gemeint? Wir können das kurz praktisch durchspielen. Die berühmteste Liste der Anweisungen finden wir in 2. Mos. 20: Es sind die sogenannten Zehn Gebote. Wir gehen sie nun ganz kurz durch und sehen, wie gut wir abschneiden. Nennen wir es "Zehn gewinnt!" ☺.

## Die Zehn Gebote als Test

Wir beginnen aber nicht bei Nr. 1, sondern am Ende bei Nr. 10. Interessanterweise ist dies das Gebot, das Paulus selber überführt hat: 2. Mos. 20,17: *17 Begehre nichts, was deinem Mitmenschen gehört, weder seine Frau noch seinen Knecht oder seine Magd, sein Rind oder seinen Esel oder sonst etwas, das ihm gehört!* Warum überführte Paulus ausgerechnet dieses Gebot (siehe Röm. 7,7-9)? Alle anderen konnte er rein äusserlich einhalten. Paulus konnte wirklich von sich behaupten: ich habe alles eingehalten: jeden Sabbath, meine Eltern geehrt usw. Aber für das letzte Gebot musste er in sich gehen und sich fragen: was läuft eigentlich in meinem Herz ab. Selbst wenn ich nach aussen alles richtig mache, was ist das Begehren, die Motivation in meinem Herz. Und als er realisierte, dass er in seinem Herz schlechte Gedanken hatte, dass nicht nur das äussere, sondern auch die innere Motivation entscheidend war, da sagte er von sich: Röm. 7,7-10: *Aber ohne Gesetz hätte ich nie erkannt, was Sünde ist. Auch die Begierde wäre nie in mir erwacht, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: "Du sollst nicht begehren!" - 8 Doch die Sünde nutzte die Gelegenheit und stachelte durch das Gebot jede Begierde in mir auf. Ohne Gesetz ist die Sünde tot. 9 Auch ich lebte einmal ohne Gesetz. Als dann aber das Gebot kam, fing die Sünde an zu leben – 10 und ich starb. Das Gebot, das mir das Leben erhalten sollte, brachte mir den Tod.*

Ohne Gesetz können wir uns schnell mal einbilden, dass wir gut sind. Paulus erklärt uns hier: wenn du glaubst, dass du gut bist, dann nur dann, weil du ein sehr tiefes Niveau hast, ein tiefes Verständnis von gut. Wenn du glaubst, gut zu sein, dass hast du einfach noch nicht wirklich echt versucht, gut zu sein. Denn je mehr du versuchst gut zu sein, desto mehr wirst du realisieren, wie fehlerhaft du bist.

Nun, ist jemand hier, der bisher noch nie innerlich Neid empfand oder eine missgünstige Motivation hatte? Gut, das wäre mal **Nr. 10**. Gehen wir zu **Nr. 9**: *16 Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen!* Ist jemand hier, der bis jetzt immer die volle Wahrheit gesagt hat? Ok, vielleicht werden wir bei **Nr. 8** mehr Glück haben: *15 Stiehl nicht!* Ist jemand hier, der noch nie etwas genommen hat, was nicht ihm oder ihr gehört? Dann **Nr. 7**: *14 Brich die Ehe nicht!* Nun müssen wir aber noch die Erklärung von Jesus zu Hilfe nehmen. Er sagt in: Mt 5,28 Ich aber sage euch: *Jeder, der eine Frau mit begehrllichem Blick ansieht, hat damit in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.* Ist jemand hier der diesbezüglich vollkommen unschuldig ist? Dann **Nr. 6**: *13 Morde nicht!* Moment, bevor du hier aufatmen willst, müssen wir wieder Jesus erklären lassen: Matthäus 5,21: *"Ihr habt gehört, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: 'Du sollst keinen Mord begehen. Wer mordet, soll vor Gericht gestellt werden.' 22 Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer aber zu seinem Bruder 'Schwachkopf' sagt, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: 'Du Idiot!', gehört ins Feuer der Hölle.* Ist irgendjemand hier, der noch nie auf jemand zornig war und ihm etwas Wüstes gesagt hat?

Probieren wir es mit **Nr. 5**: *12 Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dann wirst du lange in dem Land leben, das der HERR, dein Gott, dir gibt.* Hat hier jemand jeden Tag seines Lebens den Eltern den Respekt entgegengebracht, der ihnen zusteht?

Dann **Nr. 4**: *8 Denk an den Sabbattag und überlass ihn Gott! 9 Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten.* Irgendjemand, der das immer so



berücksichtigt hat und einen von sieben Tagen dem Herrn geweiht hat, ohne zu arbeiten? **Nr. 3: 7 Du darfst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen! Denn Jahwe wird jeden bestrafen, der seinen Namen mit Nichtigkeiten in Verbindung bringt.** Hat hier jemand noch nie geflucht, oder Dinge "für Gott" getan, die gar nicht für Ihn waren? Dann **Nr. 2. und Nr. 1.: 3 Du darfst keine anderen Götter vor mich stellen! ... 4 Du darfst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! 5 Wurf dich niemals vor ihnen nieder und verehere sie auf keinen Fall!**

Martin Luther hat einmal gesagt, wenn wir das erste und zweite Gebot einhalten könnten, hätten wir mit allen anderen keine Probleme: Unsere Probleme kommen davon, dass wir andere Dinge im Leben wie Geld, Erfolg, Beziehungen usw. vor Gott stellen. Ist jemand hier, dem das noch nie passiert ist? Es tut mir leid, aber ich muss nun das offensichtlich feststellen: Wir befinden uns heute Morgen in einer ganz üblen Gesellschaft. Ihr solltet Euch unbedingt neue Freunde finden. Ist doch wahr! Wir sind eine götzendienerische, ketzerische, selbstüberschätzende, respektlose, mörderische, treulos ehebrecherische, diebische, lügnerische, missgünstige Gruppe. (Fühlt ihr euch nicht ermutigt heute? 😊).

## Die Wichtigkeit und Funktion des Gesetzes

Können wir nun erkennen, dass uns das Gesetz kein Leben bringen kann? Trotzdem hat das Gesetz eine wichtige Funktion. Paulus erklärt es uns in Galater 3,19+24: **19 Aber was für einen Sinn hat dann das Gesetz? Es wurde hinzugefügt, um die Gesetzesübertretungen sichtbar zu machen, ... 24 So führte das Gesetz uns wie ein streng ermahrender Erzieher zu Christus, damit wir durch den Glauben von Gott als gerecht anerkannt würden.** Ist das Gesetz nun etwas, das wir ablehnen sollen? Nein, in keiner Weise. Jesus hat ja auch gesagt: Matthäus 5,17: **Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!**

Was ist also das Wesen des Gesetzes? Das Gesetz ist wie ein Röntgengerät, oder wie ein MRI: Es gibt dir ein realistisches Bild deines inneren Zustandes. Das Röntgengerät hat die Kraft, dir gemeinsam mit einer Fachperson eine Diagnose auszustellen. Leider ist es keine schmeichelhafte Diagnose. Sie lautet: Du bist krank, du brauchst unbedingt Hilfe! Das Röntgengerät oder MRI hat aber nicht die Kraft, dich zu heilen. Leider laufen auch Christen immer wieder zum "Röntgengerät" namens Gesetz, und sie glauben, dass sie dort Rechtfertigung finden. Das Gesetz sagt ihnen aber immer wieder dasselbe: "Es reicht nicht! Deine Leistung ist ungenügend! Du brauchst Heilung!" – und dann sind sie ganz deprimiert und denken sich: "Also gut, ich strengte mich noch etwas mehr an" – dabei ist das Gesetz ein "Erzieher zu" wem? Zu Christus hin. Das Gesetz soll dich zur Kapitulation bringen, so dass du geradewegs in die Arme von Jesus läufst und realisierst: alles was mir jetzt noch hilft, ist Gnade!



## 2) Das Wesen der Gnade

Wenn wir also nicht durch unsere Leistung und durch das Gesetz zum Leben in Freiheit finden können, wie dann? Die Antwort darauf ist: durch Gnade von Jesus Christus. Paulus erklärt es in 3,18: **Dem Abraham aber hat sich Gott durch die Verheissung als gnädig erwiesen.** Gott gab Abraham eine Verheissung. Er schloss mit Abraham einen Bund und sagte ihm voraus, dass er eines Tags das verheissene Land besitzen würde und seine Nachkommen zahlreich wie die Sterne sein würden. Es handelt sich da um eine recht eigenartige Geschichte: 1. Mos. 15,8: **"8 Jahwe, mein Herr", erwiderte Abram, "woran könnte ich erkennen, dass ich es je besitzen werde?" 9 Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" 10 Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften und legte die Teile einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht.**

Zu jener Zeit war es so, dass wenn zwei Parteien einen Bund schlossen, dass sie dann Tiefe nahmen, sie entzwei teilten, und dann feierlich durch die Tiere hindurchritten. Damit identifizierten sie sich mit den zerteilten Tieren und gaben zum Ausdruck: Wenn ich mein Versprechen nicht einhalten und den Bund brechen werde, dann möge mit mir dasselbe geschehen wie mit diesen Tieren. Im Fall von Gott und Abraham geschah dann aber etwas anderes:

**12 Als nun die Sonne unterging, fiel ein Tiefschlaf auf Abram, und eine unheimliche, erdrückende Angst legte sich auf ihn. 13 Da sagte Jahwe zu ihm: "Du sollst jetzt erfahren, dass deine Nachkommen als Fremde in einem Land leben werden, das ihnen nicht gehört. ... 17 Als dann die Sonne untergegangen und es ganz finster geworden war, fuhr auf einmal etwas zwischen den zerteilten Tieren hindurch, das wie ein rauchender Schmelzofen aussah und wie eine brennende Fackel. 18 So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram und versprach ihm: "Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land ...**



Was war geschehen? Statt dass Abrahamen durch die zerteilten Tiere hindurch laufen musste, liess ihn Gott in einen Schlaf fallen. Gott sagt ihm dann Seine Treue und Seine Verheissung zu – und dann ging Gott selber zwischen den zerteilten Tieren hindurch. Was heisst das? Gott machte Seinen Bund nicht von Abraham und Abrahams Leistung abhängig. Gott sprach die Verheissung aus und sagte durch Sein Hindurchschreiten: Ich selber werde dafür sorgen, dass die Verheissung wahr werden wird. Ich mache sie nicht von deiner Treue, von deiner Gerechtigkeit und Güte abhängig. Wenn etwas schief läuft, dann werde ich mich selber identifizieren mit den zerteilten Tieren und die Strafe möge auf mich fallen.

Diese wurde dann Wirklichkeit etwa 2000 Jahre später. Wie schon bei Abraham, fiel eine Dunkelheit aufs Land, als Jesus am Kreuz hing: Mt. 27,45: *Um zwölf Uhr mittags brach über das ganze Land eine Finsternis herein, die bis drei Uhr nachmittags andauerte. 46 Gegen drei Uhr schrie Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« (Das bedeutet: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«).*

Am Kreuz auf Golgatha, ging Gott selber in den Tod für uns. Gott Vater sandte seinen Sohn Jesus Christus. Abraham sah einen rauchend Schmelzofen, ein Feuer: Am Kreuz nahm Jesus die Strafe für all unsere Gesetzesbrüche auf sich. Er begab sich für uns ins Feuer der Hölle. Ich weiss nicht, was schlimmer war: für Gottes Sohn dies alles zu ertragen für uns, oder für Gott Vater, mit anzuschauen, was mit Seinem Sohn geschah. Ich kann mich noch erinnern, als meine Tochter Sophia in einem Lager notfallmässig zum Zahnarzt musste. Ich begleitete sie, und die Lösung lautete: ein Zahn muss raus. Leider schien die Betäubungsspritze nicht richtig zu wirken (ich hatte auch schon dasselbe Problem), und als sie begannen, den Zahn zu ziehen, gab es für Sophia schreckliche Schmerzen. Sie versuchten, die Dosierung zu erhöhen, aber nichts schien etwas zu nützen, so fuhren sie fort. Meine Tochter schrie vor Schmerzen, und ich war da im gleichen Raum. Am liebsten würdest du einschreiten, den Zahnarzt packen (aber das würde ja auch nicht viel bringen). Wenn jemand, den du liebst, so Schmerzen leidet, ist es schlimmer, als wenn du sie selber tragen müsstest. Es schien eine Ewigkeit zu gehen. Wie ging es wohl dem himmlischen Vater, als er Seinen Sohn dem Feuerofen höllischer Qualen übergeben musste, und weil Jesus selber zur Sünde und zum Fluch wurde, musst der Vater sich fernhalten, für einen Moment geschah das Undenkbare, es gab einen Riss in die dreieinige Göttlichkeit. Gott nahm es auf sich, um uns Gnade zu ermöglichen. Am Kreuz kam das Gesetz und die Gnade zusammen. Es wurde weder das Gesetz geschmälert (der volle Preis wurde bezahlt), noch die Gnade zurückgehalten. Das Gesetz wurde erfüllt und der Weg für die Gnade ermöglicht.

Gott erfüllte den Bund, den Er mit Abraham geschlossen hatte – vollkommen einseitig. Das ist Gnade. Alles, was für uns übrigbleibt, ist diese Gnade anzunehmen und zu glauben: 3,6-8: *Denkt an Abraham: „Er glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.“ Begreift doch: Die aus dem Glauben leben, sind Abrahams Kinder! Die Schrift hat vorausgesehen, dass Gott die nichtjüdischen Völker durch den Glauben gerecht sprechen würde, und verkündigte deshalb Abraham schon im Voraus die gute Nachricht: „Durch dich werden alle Völker gesegnet werden.“*

Gnade bedeutet, dass wir – nachdem wir verstanden haben, dass wir das Gesetz nicht erfüllen können – im Glauben die Gabe von Jesus ergreifen. Jesus begab sich in den feurigen Schmelzofen für uns. Wenn du diese Gnade ablehnst, was wird dann für dich noch übrig bleiben? Manchmal sagen Leute: es ist doch völlig ungerecht, dass Gott mich in die Hölle stecken will, nur weil ich nicht an ihn glauben will und mein eigenes Leben leben will. Wir müssen verstehen: Die Hölle ist nicht ein Ort, wo ein jähzorniger Gott willkürlich Menschen schmeisst, die er nicht mag – sondern die Hölle ist der Ort, wo Menschen selber für ihre Sünden bezahlen. Das Problem dabei ist, dass wir nie für alles bezahlen können. Denn während wir am Abbezahlen sind, werden wir immer weitere Schuld anhäufen. Das ist der Punkt, an dem sämtliche Religionen sich tödlich täuschen: Sie glauben, dass es irgendwie möglich sein wird, genug Punkte zu sammeln, das Karma abzuarbeiten, um den Zähler wieder auf Null zu kriegen. Aber das ist ein gewaltiger Irrtum.

Gott spricht dich allein durch Glauben an Jesus gerecht, indem du eingestehst: Ich kann das nicht selber schaffen! Das ist Gnade: ein unverdientes Geschenk. Und diese Gnade steht nicht nur am Anfang unseres Lebens mit Jesus, sondern sie ist es auch, die uns dann durchträgt.

### 3) Gesetz und Gnade in der Praxis

Was bedeutet das nun für uns ganz praktisch? Hier sind Beispiele, die sich dir in den kommenden Tage in den Weg stellen können. Wenn das das Gesetz und die Gnade biblisch handhabst, wirst du damit umgehen können:

#### Kritik

Manchmal haben wir Mühe mit Kritik. Wir sind oft unsere grössten Kritiker und haben so Mühe, uns selber zu vergeben. Manchmal in einer ruhigen Minute kann es sein, dass du plötzlich an etwas erinnert wirst, dass dich beschämt. Vielleicht ist es etwas, das schon lange her ist, aber aus irgend einem Grund kommt es dir in den Sinn. Bei mir geschieht das manchmal während dem Duschen ☺. Vermutlich, weil man da nicht aufs Handy schauen kann und die Gedanken daher frei umherkreisen. Wenn wir uns verurteilen, dann daher, weil wir Gottes Gesetz (oder einem eigenen Gesetz) nicht genügen.

Wir halten uns sozusagen unter das Röntgengerät, und das Gerät gibt uns die Diagnose: "Schuldig!", oder "Ungenügend!". Wenn wir uns dann verurteilen lassen und uns ärgern, wenn wir uns sagen, dass wir uns selber nicht vergeben können für die Dummheit oder Achtlosigkeit oder Bösartigkeit, dann benutzen wir das Gesetz auf eine falsche Art und wir müssen umkehren. Wenn wir sagen, dass wir uns selber nicht vergeben können oder wir beginnen, uns innerlich zu bestrafen, dann sagen wir damit: "Was Jesus getan hat, reicht nicht aus, ich muss selber noch etwas abbezahlen". Oder wir wünschen uns von irgendwo sonst her Bestätigung und Anerkennung als von Jesus. Dies ist eine versteckte Form von Stolz und Religiosität. Wenn du das realisierst, dann kehre um. Wenn das "Röntgengerät" dir anzeigt: "Schuldig! Ungenügend!" – dann bestrafe dich nicht selber und klage dich auch nicht an, sondern lass das Gesetz dir als "Lehrmeister" dienen und renne auf Christus zu. Er ist genug für dich.

## Rechtfertigung

Kritik kann auch im Zusammenleben mit anderen zum Problem werden. Vielleicht erlebst du es oft, dass du dich selber rechtfertigen musst. Hast du auch schon gemerkt, wie in Diskussionen mit deinem Ehepartner, deinem Leiter, oder anderen Personen in deinem Leben, sich immer gleich ein Rudel von Anwälten in deinem Kopf zu Wort melden, um dich zu verteidigen? Du bist dann gar nicht richtig fähig, um Zuzuhören. Oder du suchst das Gehörte sofort ab nach Schwächen oder Material, um zurückzuschlagen. Wenn das geschieht, dann ist es ein Zeichen dafür, dass du das Gesetz verwendest, um es selber zu erfüllen und dir deine eigene Gerechtigkeit zu schaffen. Das bringt den Tod, für dich wie auch für deine Beziehungen. Wenn du wirklich an die Gnade glaubst, dann kannst du Kritik zuhören, und wenn dir die Anwälte sagen: "Los, verteidige dich!", dann kannst du sie auf Jesus verweisen: Er ist meine Verteidigung. Vielleicht sagen sie dir dann: "Ja, aber die sieht aus wie ein Looser! Wie ein Idiot!" – worauf du (Dank der Gnade in Christus) zugeben kannst: "Die Wahrscheinlichkeit, dass ich ein Looser und ein Idiot bin, und hier einen Fehler gemacht habe, ist gross – aber es ist ok, denn Christus hat das alles bereits einberechnet..."

Eine weitere Art, wie wir uns selber rechtfertigen ist, wenn wir auf andere schauen und sie innerlich verurteilen. Dies ist ein Zeichen, dass wir noch unter dem Gesetz in Religiosität leben. Oft kommt es gerade auch in Kirchen vor, dass wir Menschen verurteilen, die neu sind oder unserem Bild nicht entsprechen. Jemand sagte mir mal empört nach dem Gottesdienst: "Da draussen hat es Leute, die rauchen!" – "Ich sagte: "super!" – ich meinte damit nicht, dass ich fürs Rauchen bin, sondern es ist ein gutes Zeichen, dass wir ein grosses Spektrum an Menschen haben. Wir alle brauchen Gnade, oder? Daher wollen hier in unserer Gemeinde eine lebensspendende Kultur, eine Kultur der Gnade und nicht des Gesetzes. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir im Glauben stehen bleiben, denn Stagnation ist ein weiteres Zeichen, dass wir Gesetz und Gnade nicht richtig verstanden haben.

## Stagnation

Jemand, der das Gesetz und die Gnade verstanden hat, wird aktiv werden. Wir sind nicht aktiv, damit wir gerecht werden, sondern weil wir von Jesus gerecht gesprochen sind, werden wir aktiv. Ein Glaube der lebt und echt ist, ist in Bewegung. Ein Beispiel. Angenommen, du stehst auf einer Strasse, von hinten kommt ein Lastwagen angerast, aber du bemerkst ihn nicht, ein Kollege ruft dir vom Strassenrand zu: "Hey, ein Lastwagen, geh zur Seite!" – und du rufst ihm zu: "Ich glaube dir!" – aber du bewegst dich nicht. So ist es mit vielen Menschen: sie sagen, sie glauben an Gott, aber ihr Glaube ist rein kopflastig, intellektuell. Es bedeutet, dass sie die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass Gott existiert. Es gibt aber einen Unterschied, an Gott zu Glauben und Gott zu glauben. Ein Glaube, der Gesetz und Gnade verstanden hat, setzt alles daran, Schritt zu machen. Was ist dein nächster Schritt? (Umkehr, Wassertaufe, Geistestaufe, GROW, Dream Team, Kleingruppe usw.)

## Aufruf zum Gebet

Wenn du merkst, dass dein Schritt heute ist, dass du zum ersten Mal Gott gegenüber kapitulierst. Dass du eingestehst: "Jesus, ich schaffe es nicht! Ich bin nicht gut genug, und meine Schuld kann ich unmöglich bezahlen". Wenn du bereit bist, Gottes Gnade der Vergebung und des neuen Lebens anzunehmen, dann ist jetzt dein Moment da. Ich würde dich gerne in ein Gebet einbeziehen. Du kannst das vom Platz aus tun, wo du gerade sitzt. Während wir zum Gebet nun unsere Augen schliessen, gib Gott einfach ein Zeichen, dass du soweit bist. Die Bibel sagt uns, dass wir uns zu Gott bekennen sollen. Sie sagt uns, dass wenn wir den Namen des Herrn Jesus anrufen, wir gerettet werden. Wenn du das tun möchtest, dann darfst du mir jetzt ein Gebet nachsprechen: *"Herr Jesus, ich danke dir, dass deine Botschaft zu mir gekommen ist. Ich habe verstanden, dass ich schuldig geworden bin, und dass ich selber nicht aus mir gerecht werden kann. Ich habe verstanden, dass Du Jesus aus Gnade meine Schuld auf Dich genommen und bezahlt hast. Ich nehme dieses Gnadengeschenk an und bitte Dich, mir zu vergeben und mich zu reinigen. Schenke mir Deinen Geist und Dein Leben. Ich möchte Dir nun nachfolgen. Führe und leite mich, ich danke Dir, Amen!"*

